



Voll Spielfreude: Johanna-Leonore Dahlhoff (links) und Katharina Filine Grosshardt beim Konzert in der Nikolauskirche. Hanke

Ein elfenhafter Spaziergang durch die Musikepochen

Duo Elvenhain bezaubert in Nikolauskirche

VON SUSANNE HANKE

LEHRTE. Einen wahrhaft elfenhaften Spaziergang durch verschiedene Musikepochen haben Johanna-Leonore Dahlhoff und Katharina Filine Grosshardt in der Nikolauskirche am Pfingstwochenende geboten. Ihr Konzert als Duo Elvenhain mit Querflöte, Gitarre und Gesang bezauberte mit Improvisationen aus Jazz, Folk und Klassik. Aber auch Eigenkompositionen hatten ihren Platz im unorthodoxen Programm der Musikerinnen.

Zwischen Mozart und spanischen Melodien aus dem 13. Jahrhundert platzierten sie eine wunderschöne Ballade mit dem Titel „Flieh', mein König“, eine Komposition des Vaters von Grosshardt, der diese mit einem Lächeln in der Stimme Gestalt verlieh. Mit ebenso viel Leidenschaft betörte Dahlhoff das Publikum. Sie spielte be-

wusst auf einer Querflöte aus Holz, da die Töne viel weicher und wärmer klingen, verriet sie.

Besonders ausdrucksvoll ließ sich diese musikalische Stimmung an dem „Libertango“ von Piazzolla erspüren. Mit leidenschaftlicher Körpersprache und einer atemberaubenden Tonskala vermittelte Dahlhoff eine sehr spannungsgeladene Improvisation über den Tango Argentino. „Wir springen gern durch die Jahrhunderte“, kündigte Dahlhoff während des Konzertes an. So fand auch ein Stück von Georg Kreisler aus den fünfziger Jahren seinen Platz, das mit schwarzem, tiefsinnigem und poetischem Humor über einen Spaziergang im Park mit „Tauben vergiften“ erzählte.

So wurde das kleine, feine Konzert mit viel Applaus bedacht – und am Ende gab es noch eine brasilianische Zugabe.